

GE Money Bank

vormals GEFS (Suisse) AG

Geschäftsbericht



GE imagination at work

INHALTSVERZEICHNIS

Verwaltungsrat und Management	3
Jahresbericht	4 – 5
Konzern	
Bilanz	6
Erfolgsrechnung	7
Mittelflussrechnung	8
Anhang	
· Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement	9 - 11
· Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Konsolidierungsmethode	12 - 15
Informationen zur Bilanz	
· Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	16
· Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen	17
· Anlagespiegel	18
· Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	18
· Gründungs- und Organisationskosten	18
· Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	19
· Sonstige Aktiven und Passiven	19
· Angaben zur Vorsorgeeinrichtung	20
· Wertberichtigungen und Rückstellungen	21
· Nachweis des Eigenkapitals	22
· Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals	23
· Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite	24
· Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland	25
· Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen (nach Domizilprinzip)	26
· Bilanz nach Währungen	26
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	
· Übrige Eventualverpflichtungen	27
· Unwiderrufliche Zusagen	27
Informationen zur Erfolgsrechnung	
· Aufgliederung des Personal- und Sachaufwandes	28
· Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden	29
· Bericht des Konzernprüfers	30
Stammhaus	
Bilanz	31
Erfolgsrechnung	32
Anhang	
· Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement	33
· Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	33
Informationen zur Bilanz	
· Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	34
· Sonstige Aktiven und Passiven	34
· Wertberichtigungen und Rückstellungen	35
· Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte	36
· Nachweis des Eigenkapitals	36
· Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite	37
Informationen zur Erfolgsrechnung	
· Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden	38
Bericht der Revisionsstelle	39

VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT

Verwaltungsrat

Dr. Adolf E. Kammerer, Präsident, Pfaffhausen
Pieter van Groos, Vizepräsident, Wien
Dr. Guido Lanter, Zumikon

Ehrenpräsident des Verwaltungsrats

Luciano Passardi, Hausen

Management

Richard Neff, Chief Executive Officer
Dr. Alexander Weger, Chief Financial Officer
Ute Dehn, Managing Director, Communications
Daniel Frei, Managing Director, Business Integrations
Ulrike Guigui, Managing Director, Indirect Sales Channel
Anke Hawighorst, Chief Operations Officer
June Hirst, Managing Director, Human Resources
Heinz Hofer, Managing Director, Direct Sales Channel
Kelvin Jones, Chief Risk Officer
Thomas Mühlethaler, Managing Director,
Strategic Planning & Business Development
Wolfgang Spitz, Chief Information Officer
Patrick Régamey, Managing Director, Legal & Compliance
Dr. Lydia Saxer Waser, Managing Director, Special Projects
Gregory Wigent, Managing Director,
Marketing & Product Development

Interne Revision

Bert Mitsch, Managing Director, Internal Audit

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Hauptsitz

Bändliweg 20
8048 Zürich
Telefon 044 / 439 81 11
<http://www.gemoneybank.ch>

Niederlassungen und Call-Centers

Aarau, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Bussigny,
Camorino, Chur, Frauenfeld, Fribourg, Genève, La Chaux-de-
Fonds, Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux, Neuchâtel, Olten,
Rheinfelden, Sion, Solothurn, St. Gallen, Wetzikon, Winterthur,
Yverdon, Zürich, Zürich-Oerlikon

Die konjunkturelle Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft zeigte auch 2006 eine positive Tendenz. So stieg das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal per Ende 2006 um 2.2 Prozent und die Konsumausgaben der privaten Haushaltungen stiegen um 1.9 Prozent. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote sank per Ende Dezember 2006 um 0.5 Prozentpunkte auf 3.3 Prozent gegenüber dem Jahresanfang.

Eine kürzlich veröffentlichte Umfrage³¹ des SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft), bei 1'100 Haushaltungen ergab, dass sich die Konsumentenstimmung nochmals verbessert hat (von +13 auf +17 Punkte). Grössere Anschaffungen wurden jedoch immer noch sehr zögerlich vorgenommen, obwohl die Einschätzung der allgemeinen Wirtschaftslage weiterhin auf hohem Niveau verharrt. Positiver als noch im Herbst 2006 wurde die Sicherheit des Arbeitsplatzes eingestuft.

Ereignisse im Berichtsjahr

Die im letzten Jahresbericht erwähnte Umfirmierung von „GEFS (Suisse) AG“ in „GE Money Bank“ wurde anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. März 2006 beschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister des Kantons Zürich erfolgte, nach Genehmigung der Statutenänderung durch die Eidgenössische Bankenkommission (EBK), per 18. April 2006. Innerhalb kurzer Zeit wurden sämtliche Filialen, welche bis zu diesem Zeitpunkt unter der Marke „Prokredit“ aufgetreten waren, mit dem Logo und dem Schriftzug der GE Money Bank ausgestattet. Auch wurde direkt nach der Umfirmierung eine breit angelegte Marketingkampagne lanciert, welche den Bekanntheitsgrad der GE Money Bank erfreulich erhöht hat.

Mit der erfolgreichen Lancierung der M-Budget MasterCard im November 2006, einer Kooperation mit dem Migros-Genossenschafts-Bund sowie Mitgliedern der Migros Gruppe, wurde ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der GE Money Bank erreicht und das Fundament für künftiges Wachstum gelegt. Der Einstieg der GE Money Bank in das Kartengeschäft und die damit verbundene Schaffung von über 100 neuen Arbeitsplätzen konnte innerhalb weniger Monate realisiert werden. An dieser Stelle dankt der Verwaltungsrat den für dieses Projekt Verantwortlichen sowie sämtlichen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ausserordentlichen Einsatz.

Kommentar zur Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresbericht enthält zwei Jahresrechnungen, die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernrechnung) sowie die Jahresrechnung des Stammhauses, GE Money Bank, abgeschlossen per 31. Dezember 2006.

Beide Jahresrechnungen wurden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Rechnungslegungsvorschriften RRV-EBK erstellt.

Die GE Money Bank und ihre Tochtergesellschaften sind in eine amerikanische Banken-Subholding eingegliedert. Diese Subholding, die GE Capital International Financing Corporation (GECIFC), wird durch das New York State Banking Department (NYSBD) überwacht.

Die GECIFC ist als Teilkonzern in die Gruppenrechnung der General Electric Company, New York, einbezogen. Diese publiziert einen eigenen Geschäftsbericht, der öffentlich zugänglich ist.

³¹ Pressemitteilung des SECO „Die Konsumentenstimmung im Januar 2007“ vom 8. Februar 2007, verfügbar unter <http://www.seco.admin.ch>

Erläuterungen zu der Konzernrechnung

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:
GE Money Bank, Flexikredit AG und Prokredit AG.

Vom Konzernvermögen entfallen per Ende Geschäftsjahr 95.8 Prozent (5.94 Milliarden Franken) auf Konsumkredite, Kreditkartenausstände und Konsumgüterleasingfinanzierungen, gegenüber 97.2 Prozent (5.95 Milliarden Franken) im Vorjahr.

Der Eigenfinanzierungsgrad erhöhte sich im Jahre 2006 um 0.8 Prozent auf 14.5 Prozent. Der Fremdfinanzierungsgrad nahm entsprechend von 86.3 Prozent auf 85.5 Prozent ab.

Bei der Refinanzierung nutzte die GE Money Bank die Möglichkeiten, welche durch die Zugehörigkeit zum internationalen Konzern von General Electric geboten werden. Die Bank unternimmt keine speziellen Anstrengungen zur Gewinnung von neuen Passivgeschäften in traditionellen Bankkundengeldern. Entsprechend gingen die Positionen „Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform“ und „Kassenobligationen“ zurück.

Das ausgewiesene Eigenkapital des Konzerns beträgt per Ende Geschäftsjahr 898.4 Millionen Franken gegenüber 838 Millionen Franken zu Beginn des Jahrs. Das konsolidierte Fremdkapital beläuft sich auf 5.30 Milliarden Franken, ist zu einem grossen Teil nachrangig und stammt vorwiegend aus der Gruppe der General Electric Capital Corporation. Die konsolidierten Verpflichtungen der GE Money Bank gegenüber der Muttergesellschaft belaufen sich auf 91.3 Prozent des konsolidierten Fremdkapitals oder 4.84 Milliarden Franken. Weitere wesentliche, jedoch jährlich abnehmende Refinanzierungsquellen bilden Einlagekonti (Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform) und Kassenobligationen.

Das konsolidierte Jahresergebnis beträgt 60.4 Millionen Franken nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Verlusten auf Kundenforderungen von 108.9 Millionen Franken, Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von 16.9 Millionen Franken, ausserordentlichen Erträgen von 0.7 Millionen Franken und Steuern von 19.1 Millionen Franken.

Kommentar zur Jahresrechnung des Stammhauses

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr konstant bei 5.34 Milliarden Franken geblieben, wobei die zusätzliche Liquidität aus dem Rückgang in der Position Forderungen gegenüber Kunden primär in erstklassige kurzfristige Geldmarktanlagen investiert wurde.

Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank erhöhten sich um 33.3 Millionen Franken auf 540.8 Millionen Franken und betragen 10.1 Prozent der Bilanzsumme.

Jahresgewinn, Gewinnverwendung

Der von der Bank im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete Gewinn von 33.3 Millionen Franken liegt um 21.8 Prozent unter dem Resultat des Vorjahrs. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 33.8 Millionen Franken. Dieses Ergebnis reflektiert unter anderem Investitionen von 14.7 Millionen Franken in den Aufbau des Kartengeschäftes und den Ausbau des Kerngeschäftes. Die Investitionen wurden vor allem in die bestehende Infrastruktur und die Information Technologie (IT) der Bank getätigt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten und statt dessen 33.0 Millionen Franken den anderen Reserven zuzuweisen sowie 0.8 Millionen Franken auf die neue Rechnung vorzutragen.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ausserordentlichen Einsatz und das im Berichtsjahr erreichte Resultat.

Für den Verwaltungsrat



Dr. Adolf E. Kammerer
Präsident

	Anhang	31.12.2006	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		25'234	22'015
Forderungen aus Geldmarktpapieren		59'923	0
Forderungen gegenüber Banken		32'186	27'004
Forderungen gegenüber Kunden	3.1; 3.9	5'938'259	5'952'012
Finanzanlagen	3.2	10'271	11'367
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	3.2; 3.3	5'190	4'950
Sachanlagen	3.3	31'652	24'621
Immaterielle Werte	3.3; 3.5	19'813	24'501
Rechnungsabgrenzungen		50'638	49'071
Sonstige Aktiven	3.7	24'868	9'409
Total Aktiven		6'198'034	6'124'950
Total nachrangige Forderungen		0	0
Total Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten und nicht konsolidierten Beteiligungen		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		245'276	270'534
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4'795'409	4'702'747
Kassenobligationen		5'574	6'029
Rechnungsabgrenzungen		204'070	266'383
Sonstige Passiven	3.7	44'919	37'741
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.9	4'350	3'521
Gesellschaftskapital	3.10	30'000	30'000
Gewinnreserven	3.10	807'995	736'054
Konzerngewinn	3.10	60'441	71'941
Total Passiven		6'198'034	6'124'950
Total nachrangige Verpflichtungen		3'945'156	3'802'560
Total Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten und nicht konsolidierten Beteiligungen		4'835'720	4'779'938
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	3.1; 4.1	30'889	34'224
Unwiderrufliche Zusagen	3.1; 4.2	25'744	0
Derivative Finanzinstrumente	3.2		
Kontraktvolumen		63'140	61'700
Positive Wiederbeschaffungswerte		0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte		8'000	8'000

		2006	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	<i>Anhang</i>		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		568'628	601'246
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		214	214
Zinsaufwand		-175'956	-180'094
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		392'886	421'366
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		29'694	32'169
Kommissionsaufwand		-42'993	-39'018
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		-13'299	-6'849
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag aus Equity-Bewertung		240	350
Anderer ordentlicher Ertrag		2'159	536
Anderer ordentlicher Aufwand		-3	-213
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		2'396	673
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	5.1	-98'224	-87'743
Sachaufwand	5.2	-79'044	-84'765
Subtotal Geschäftsaufwand		-177'268	-172'508
Bruttogewinn		204'715	242'682
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-16'930	-40'559
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-108'908	-101'158
Zwischenergebnis		78'877	100'965
Ausserordentlicher Ertrag	5.3	703	2'194
Ausserordentlicher Aufwand	5.3	0	-8'381
Steuern		-19'139	-22'837
Konzerngewinn		60'441	71'941

	2006		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	78'200	63'880	144'996	7'396
Konzernergebnis	60'441		71'941	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	16'930		40'559	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	829			2'699
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'567		4'697
Passive Rechnungsabgrenzungen		62'313	32'496	
Mittelfluss aus Eigenmitteltransaktionen	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	2'149	21'662	823	21'739
Beteiligungen		240		350
Übrige Sachanlagen	2'149	14'672	823	13'389
Goodwill		6'750		8'000
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	274'780	269'587	466'724	583'408
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		25'258		16'182
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	108'067			204'108
Kassenobligationen		455		7'475
Sonstige Passiven	7'178		13'466	
Forderungen gegenüber Kunden		144'686		264'103
Finanzanlagen	5		15	
Sonstige Aktiven		15'459	418	
Kurzfristiges Geschäft (bis 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken		0		75'000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		15'405		12'216
Forderungen aus Geldmarktpapieren		59'923		0
Forderungen gegenüber Banken		5'182		4'324
Forderungen gegenüber Kunden	158'439		436'841	
Finanzanlagen	1'091		714	
Liquidität				
Flüssige Mittel		3'219	15'270	

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Geschäftszweck

Die GE Money Bank mit Hauptsitz in Zürich-Altstetten ist als Konsumkredit- und Leasinggeschäftsbank mit 26 Niederlassungen und 2 Callcentern tätig. Der Geschäftszweck umfasst die Gewährung von Krediten an Private und kleinere Unternehmungen, das Leasinggeschäft, das Kreditkartengeschäft und die Annahme von Geldern in Form von Depositen- und Einlagekonti sowie der Ausgabe von Kassenobligationen.

Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. März 2006 wurde beschlossen, den Firmennamen von GEFS (Suisse) AG in GE Money Bank zu ändern. Die Firmenänderung wurde nach Genehmigung durch die Eidgenössische Bankenkommission (EBK) am 18. April 2006 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Personalbestand

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 753 Mitarbeitende (Vorjahr: 661).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle der GE Money Bank. Im Vordergrund steht dabei das Leasing- und Konsumkreditgeschäft sowie seit dem vierten Quartal 2006 das Kreditkartengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen beim Konsumkredit- und Kreditkartengeschäft auf ungedeckter Basis. Beim Leasinggeschäft steht dem Leasing das Objekt gegenüber. Des weiteren vermittelt die Bank eine Ratenschutzversicherung zur Deckung von Erwerbsausfall bei Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit, welche in Verbindung mit dem Kerngeschäft offeriert wird, sowie weitere Versicherungsprodukte. Den Refinanzierungsbedarf deckt die Bank über das Mutterhaus sowie in Form von Depositen- und Einlagekonti und durch die Ausgabe von Kassenobligationen ab.

Kurzfristige Liquiditätsüberschüsse werden in Geldmarktanlagen investiert. Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portfolio von Wertschriften mit einem langfristigen Anlagehorizont.

Übrige Geschäftsfelder

Die GE Money Bank übt die Geschäftstätigkeit hauptsächlich in gemieteten Liegenschaften aus. Die Bank hält zwei vollkonsolidierte Beteiligungen.

Risikomanagement

Die Kredit-, Zins- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Bankleitung wird regelmässig mittels einem stufengerechten Frühinformationssystem über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie den damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank auf das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasinggeschäft unterliegt die Bank in erster Linie Ausfall- und operationellen Risiken. Diese, sowie die Risiken von untergeordneter Bedeutung, werden durch adäquate Massnahmen überwacht und aktiv bewirtschaftet. Das Risikexposure der Bank wird mit entsprechenden Limiten begrenzt. Nachstehend sind die wichtigsten Aspekte im Management der einzelnen Risikokategorien dargelegt.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn die Gegenpartei nicht in der Lage ist, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Das trifft sowohl auf Kunden wie auch auf Händler im Bereich des Autoleasinggeschäfts zu.

Der Kundenkreis des Konzerns umfasst überwiegend natürliche Personen und kleine bis mittlere Unternehmungen („KMU“). Die Ausleihungen dienen zum überwiegenden Teil der Finanzierung von privaten Konsumgütern. Durch die grosse Anzahl von Kreditnehmern entsteht automatisch eine breite Risikostreuung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoüberprüfung bei der Kreditannahme minimiert und während der Laufzeit durch die Risikokontrolle überwacht.

Bei der Kreditannahme erfolgt eine Überprüfung der Bonität mit Hilfe eines Scoring Systems. Scoring ist eine statistische Methode zur Beurteilung des Ausfallrisikos zum Zeitpunkt der Kreditbewilligung,

basierend auf den vorhandenen Informationen. Dabei wird auch die Einhaltung des Bundesgesetzes über den Konsumkredit („KKG“) sichergestellt.

Während der Laufzeit erfolgt eine periodische Überprüfung der Qualität des Portfolios. Daraus ergibt sich der jeweilige Wertberichtigungsbedarf.

Der Wertberichtigungsbedarf wird pauschalisiert pro Kredit- bzw. Leasingart errechnet. Dazu kommen zwei Modelle zum Einsatz, das sogenannte Gross Roll Rate Modell („GRRM“) für revolving Produkte und das Markov-Modell für Produkte mit fester Laufzeit. Beides sind statistische Modelle, die mit Hilfe von Daten aus der Vergangenheit versuchen, die zukünftige Entwicklung des Portfolios zu berechnen.

Bei den Kreditkarten kommt aufgrund fehlender Erfahrungswerte zur Zeit eine fixe Rate von 1.6 Prozent zur Anwendung. Sobald genügend Erfahrungswerte vorhanden sind (voraussichtlich 2008), wird ebenfalls das GRRM angewendet werden.

Das GRRM geht davon aus, dass ein Zahlungsausstand über verschiedene Stufen von Zahlungsrückständen („delinquency buckets“) läuft, bevor der Kredit- bzw. Leasingbetrag abgeschrieben wird. Aus dieser Durchlaufgeschwindigkeit („Roll Rate“) wird die Abschreibungswahrscheinlichkeit für die Zukunft berechnet.

Für Produkte mit fester Laufzeit wird das Markov-Modell verwendet. Dieses Modell basiert auf einem ähnlichen Prinzip wie das GRRM. In einer Bewegungsmatrix wird die Wahrscheinlichkeit, dass ein Ausstand von einem bestimmten „delinquency bucket“ in den nächsten wechselt, dargestellt. Daraus wird wiederum der Wertberichtigungsbedarf für den „delinquency bucket“ ermittelt.

Ende 2004 hat der gesamte Bereich GE Consumer Finance des General Electric Konzerns global neue Richtlinien für die Abschreibung und Wertberichtigung von Kundenforderungen vorgegeben. Diese wurden auch in der GE Money Bank implementiert. Die eingesetzten Modelle und Verfahren wurden, ohne wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung, während den Geschäftsjahren 2005 und 2006 weiter verfeinert.

Abschreibungen

Die Bank unterscheidet zwischen Produkten mit fester Laufzeit und revolving Produkten (inkl. Kreditkarten). Bei fester Laufzeit wird nach 120 Tagen ausstehender Zahlung der ganze Kreditbetrag abgeschrieben, bei revolving Produkten nach 180 Tagen.

Wertberichtigungen

Der Wertberichtigungsbedarf wird basierend auf den für die nächsten 12 Monate erwarteten Nettoausfallrisiken berechnet, d.h. unter Berücksichtigung der Wiedereingänge.

Für die laufende Überwachung der Händler beim Autoleasinggeschäft überprüft die Verkaufsabteilung monatlich die Verkaufsvolumen pro Händler, die Abschreibungen pro Händler sowie weitere für die Überwachung notwendige Indikatoren. Die Risikoabteilung nimmt monatlich eine Analyse aller Händler mit einem potentiellen Risiko (garantierte Restwerte) von über 1 Million Franken vor. Zudem werden ad-hoc Untersuchungen durch die Risikoabteilung vorgenommen.

Operationelle Risiken

Die grosse Zahl von Krediten und deren rasche Umwälzung erfordert eine gut ausgebaute Informationstechnologie. Der Verkauf und die Geschäftsabwicklung erfolgen zum Teil über e-business-Lösungen. Für die ordnungsgemässe Führung der Bank besteht daher eine erhebliche Abhängigkeit von der Verfügbarkeit, Verlässlichkeit und Sicherheit der eingesetzten Systeme.

Die Bank minimiert die Risiken durch verschiedene organisatorische Grundsätze, Massnahmen und Kontrollen. So besteht eine Trennung zwischen der Programmentwicklung und der Produktion. Standardisierte Verfahren regeln die Entwicklung von Projekten und deren Einführung in die Praxis. Für die periodische Überprüfung und ständige Aufrechterhaltung der Sicherheit im organisatorischen sowie im Netzwerkbereich ist je ein Sicherheitsbeauftragter eingesetzt.

Das Sicherheitsbewusstsein wird durch jährliche Neueinschätzungen der Risiken aufrechterhalten. Zur raschen Wiederaufnahme des Rechenzentrumsbetriebes nach einem Katastrophenfall bestehen Back-up-Möglichkeiten bei spezialisierten Dritten.

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Interne Revision prüft regelmässig deren Aktualität sowie Anwendung und erstattet über diverse Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht.

Zinsänderungsrisiken

Der Konzern ist Zinsänderungsrisiken entweder durch sinkende Aktivzinsen und/oder steigende Passivzinsen ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken werden durch das Asset & Liability Committee („ALCO“) gesteuert und überwacht.

Als wichtigste Steuerungsgrösse wird dabei der Vermögenseffekt betrachtet, der die Auswirkung einer Zinssatzänderung um 100

Basispunkte auf den Barwert des Eigenkapitals misst. Laut der internen Asset & Liability Management- („ALM“) Weisung wird die erlaubte operationelle Obergrenze des Vermögenseffekts auf 7 Prozent des Eigenkapitals festgelegt, als strategische Obergrenze werden 9 Prozent vorgegeben. Tatsächlich lag während des Geschäftsjahres der Vermögenseffekt immer unter der strategischen Obergrenze.

Währungsrisiken

Der Konzern wickelt das Kerngeschäft ausschliesslich in Schweizer Franken ab. Fremdwährungspositionen ergeben sich daher nur in sehr geringem Umfang.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsfähigkeit wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Das Management der Bank überwacht laufend sowohl die Kassen- wie auch die Gesamtliquidität und erstattet dem ALCO monatlich Bericht.

Übrige Marktrisiken

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft. Die Finanzanlagen enthalten keine Aktienkursrisiken. Die Obligationenbestände werden nach der Accrual-Methode (Abgrenzung des Agios bzw. Disagios über die Laufzeit bis zum Endverfall) bewertet.

Rechtliche Risiken

Die Bank hat die für die Begrenzung der rechtlichen und vertraglichen Risiken notwendigen Massnahmen veranlasst. Die Ausgestaltung von Verträgen sowie die notwendigen Abklärungen werden durch interne und externe Spezialisten vorgenommen.

Compliance Risiken

Die interne Compliance Stelle stellt sicher, dass die Prozesse der Bank in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten sind. Diese Stelle ist zusammen mit der Rechtsabtei-

lung für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden. Durch regelmässige Ausbildung wird sichergestellt, dass die Verantwortlichen die regulatorischen Anforderungen kennen und umsetzen können. Die Interne Revision überprüft regelmässig die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben.

Outsourcing

Die GE Money Bank hat verschiedene Geschäftsbereiche an andere Unternehmungen im In- und Ausland ausgelagert. Dabei handelt es sich um administrative Prozesse im Bereich Back- / Midoffice wie den Postversand und die Verwaltung der Mitarbeiterdaten oder das konzerninterne Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit IT-Prozessen und dem Telesale. Dazu kommen administrative Prozesse im Bereich der Kreditkartenadministration.

Entsprechend der Bestimmungen des EBK-Rundschreibens (EBK-RS) 99/2 „Outsourcing“ werden mit den Dienstleistern Outsourcing bzw. Service Level Agreements („SLA“) unterzeichnet. Solche Verträge verpflichten den Dienstleister u.a. zur Einhaltung von IT Sicherheitsrichtlinien und gewähren der Internen Revision Einsichtsrechte vor Ort. Die Einhaltung solcher Verpflichtungen wird durch die Dienstleistungsbezüger und die Interne Revision regelmässig geprüft.

Im Zusammenhang mit der Finanzierungsvereinbarung der Flexikredit AG mit der AMAG Leasing AG administriert Letztere treuhänderisch das übernommene Leasingportfolio. Die Kontrolle dieser Aktivitäten erfolgt einerseits über eine Datenschnittstelle mit dem Betriebssystem der AMAG Leasing AG sowie andererseits durch eine Gruppe von vier Spezialisten aus den Bereichen Risikomanagement, Operations und Finanzen, welche vor Ort dauernd mit der AMAG Leasing AG arbeiten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Konsolidierungsmethode

Allgemeine Grundsätze

Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung und den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommision.

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses und der direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, an denen der Konzern Beteiligungen von mehr als 50 Prozent am stimmberechtigten Kapital hält, oder die auf andere Weise beherrscht werden. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben. Alle konsolidierten Gesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz.

Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden in den Büchern der Konzerngesellschaften erfasst und nach anerkannten Grundsätzen bewertet. Grundsätzlich werden die abgeschlossenen Geschäfte bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte geführt und am Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Buchführung sämtlicher Konzerngesellschaften erfolgt in Schweizer Franken. Die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verpflichtungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2006		Vorjahr	
	Bilanzstichtagskurs	Jahresdurchschnittskurs	Bilanzstichtagskurs	Jahresdurchschnittskurs
USD	1.2184	1.2562	1.2851	1.2269
EUR	1.5981	1.5701	1.5419	1.5463
GBP	2.3847	2.3011	2.2757	2.2524

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, ausgegebene Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

Forderungen aus Geldmarktpapieren

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen. Der noch nicht verdiente Diskont wird in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken

Die Ausleihungen sowie die dazugehörigen fälligen, nicht bezahlten Zinsen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden

Die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Leasingfinanzierungen werden zum amortisierten Objektwert zuzüglich den fälligen, nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen bilanziert.

Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden abgeschrieben bzw. wertberichtigt.

Überfällige Forderungen mit fester Laufzeit werden nach 120 Tagen, Forderungen aus revolvingierenden Produkten (inkl. Kreditkarten) nach 180 Tagen abgeschrieben.

Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt.

Um die am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken abzudecken, werden für das Konsumkredit- und Leasingportfolio, welches sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzt, Pauschalwertberichtigungen gebildet, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen. Die Pauschalwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten werden zum Nominalwert verbucht. Die Konditionen entsprechen denjenigen gegenüber unabhängigen Dritten. Als qualifiziert Beteiligte gelten natürliche und juristische Personen, welche direkt oder indirekt mit mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen an der Bank beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die langfristig dem Bankbetrieb dienenden, festverzinslichen Schuldtitel bilanziert. Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Objekte werden in den Finanzanlagen ausgewiesen und zum Niederstwert, d.h. der tiefere aus Anschaffungswert

oder Liquidationswert, bilanziert. Die Verkaufserlöse und die Wertanpassungen werden als Wiedereingänge betrachtet und entsprechend vereinnahmt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Minderheitsbeteiligungen, über welche der Konzern einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode erfasst. Der Einfluss gilt normalerweise als bedeutend, wenn der Konzern eine Beteiligung von mindestens 20 Prozent am stimmberechtigten Kapital besitzt. Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen Eigenkapitals.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden auf deren Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist.

Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und basieren auf den Richtlinien des General Electric Konzerns. Diese lauten wie folgt:

Gebäude	Max. 40 Jahre
Sonstige Sachanlagen	Max. 10 Jahre
Software (inklusive selbst erstellte oder erworbene EDV Programme)	Max. 5 Jahre

Immaterielle Werte

Goodwill

Falls bei einer Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Dieser Goodwill wird auf seine Werthaltigkeit überprüft, wann immer Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist, mindestens aber jährlich.

Die Abschreibungsperiode beträgt maximal 5 Jahre.

Im Zusammenhang mit der Akquisition eines Kundenportfolios wurden zwischen den Vertragsparteien Earn-out Zahlungen vereinbart, welche zu leisten sind, wenn an bestimmten Stichtagen in der Zukunft vordefinierte Bestände an Kundenforderungen über- bzw. unterschritten werden. Diese Earn-out Klauseln dienen dazu, ein angemessenes Volumen an Neugeschäften zu garantieren bzw. einen nachhaltigen Ertrag zu generieren. Die Zahlungen werden als Goodwill behandelt, im Zeitpunkt der Festlegung der Betragshöhe aktiviert und linear über die Laufzeit des Grundgeschäfts bis 2008 abgeschrieben.

Übrige immaterielle Werte

Gründungs- und Organisationskosten werden im Zeitpunkt der Entstehung aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge der Mitarbeitenden sowie der Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in eine rechtlich selbstständige Stiftung ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement. In der Bilanz werden die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen werden jährlich aufgrund von Verträgen sowie der nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung und anderer für die Beurteilung der finanziellen Situation relevanten Berechnungen nach der statischen Methode ermittelt. Über- oder Unterdeckungen werden in Einklang mit Swiss GAAP FER 16 wie folgt behandelt:

- Überdeckungen werden nur insofern erfasst, als der Konzern durch Minderungen künftiger Beitragszahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen hat. Ein Rückerstattungsanspruch besteht nicht.
- Unterdeckungen werden erfolgswirksam verbucht.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkung basiert auf dem letzten Abschluss der Vorsorgeeinrichtung, welcher höchstens 12 Monate zurück liegt. Bei Anzeichen wesentlicher Veränderungen werden deren Auswirkungen berücksichtigt.

Eine allfällige Arbeitgeberbeitragsreserve wird aktiviert und kann nur zur Verrechnung von zukünftigen Beiträgen verwendet werden. Es kann daraus kein wirtschaftlicher Nutzen im Sinne von Swiss GAAP FER 16 entstehen.

Rechnungsabgrenzungen

Aufwände und Erträge werden periodengerecht auf den Bilanzstichtag abgegrenzt. An Dritte vergütete Kreditvermittlungskommissionen werden aktiviert und über die jeweilige Vertragslaufzeit degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) zu Lasten des Kommissionsaufwandes amortisiert. Direkte Vertragsabschlusskosten werden aktiviert und degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) abgeschrieben. Im Voraus vereinnahmte Kommissionen werden passiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags als Kommissionsertrag realisiert.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Sie werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Gewinnsteuern.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jede Konzerngesellschaft getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft.

Eventualverpflichtungen

Der Ausweis der Eventualverpflichtungen erfolgt in der Ausserbilanz zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Die maximalen Earn-out Verpflichtungen werden zum Nominalwert

in den Eventualverpflichtungen ausgewiesen (vgl. Ausführungen im Kapitel „Goodwill“).

Unwiderrufliche Zusagen

Der Ausweis der unwiderruflichen Zusagen in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit dem Kauf einer Minderheitsbeteiligung von 20 Prozent an der AMAG Leasing AG (vgl. Anhang 3.2 „Konzernrechnung“) wurden zwischen der Käuferin und der Verkäuferin drei Optionsgeschäfte vereinbart. Die Bewertung dieser Optionen erfolgt zum geschätzten Marktwert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen. Die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Konzernrechnung 2006 erfordern würden.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Gemäss Fassung der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler („RRV-EBK“) vom 14. Dezember 1994 mit Änderungen vom 21. Dezember 2006 wurden folgende Anpassungen im Berichtsjahr gemacht:

Bilanz

Sachanlagen

Selbst erstellte oder erworbene EDV-Programme wurden bisher in der Konzernrechnung als immaterielle Werte ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden TCHF 7'957 in die Sachanlagen umklassiert; die Vorjahreszahlen wurden um TCHF 11'017 angepasst.

Vorsorgeverpflichtungen - Swiss GAAP FER 16

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen stützt sich auf die Fachempfehlung „Swiss GAAP FER 16 - Vorsorgeverpflichtungen“ sowie auf die RRV-EBK ab. Dabei sind die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Vorsorgeeinrichtung zu ermitteln und entsprechend in der Jahresrechnung zu erfassen. Die Erstanwendung von Swiss GAAP FER 16 und RRV-EBK haben aufgrund der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung sowie der regulatorischen und reglementarischen Vorgaben keinen Einfluss auf die Jahresrechnung.

Gemäss den RRV-EBK müssen im Anhang zur Jahresrechnung die Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen im statutarischen Einzelabschluss nicht mehr ausgewiesen werden. Von diesem Recht wurde bereits in der Jahresrechnung 2006 Gebrauch gemacht.

Ausserbilanz

Einlagensicherung

Die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung wird als unwiderrufliche Zusage ausgewiesen.

Darstellung im Anhang

Tabelle 3.2. „Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen“

In Tabelle 3.2. „Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen“ werden die Angaben über die notenbankfähigen Wertschriften mit den Angaben über die repofähigen Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften ersetzt.

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		0	77'940	5'860'319	5'938'259
Total Ausleihungen	31.12.2006	0	77'940	5'860'319	5'938'259
	Vorjahr	0	107'488	5'844'524	5'952'012
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen		0	21	30'868	30'889
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	25'744	25'744
Total Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2006	0	21	56'612	56'633
	Vorjahr	0	21	34'203	34'224
		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Pauschalierte Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen¹⁾	31.12.2006	48'149	32'063	16'086	105'902
	Vorjahr	50'102	34'787	15'315	109'425

¹⁾ Gefährdete Forderungen sind Forderungen, bei welchen vertraglich vereinbarte Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

Finanzanlagen

	Buchwert	Vorjahr	Fair Value	Vorjahr
	31.12.2006		31.12.2006	
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Schuldtitle	8'030	8'035	8'084	8'327
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit (Accrual-Methode)	8'030	8'035	8'084	8'327
Waren (Objekte aus dem Leasinggeschäft)	2'241	3'332	2'241	3'332
Total Finanzanlagen	10'271	11'367	10'325	11'659
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	8'030	8'035	8'084	8'327

Angaben zu den Beteiligungen

	Geschäfts- tätigkeit	31.12.2006		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
		TCHF		
Vollkonsolidierte Gesellschaften				
Flexikredit AG, Zürich – Finanzgesellschaft	Leasing	100	100%	100%
Prokredit AG, Zürich – Finanzgesellschaft	Inaktiv	2'000	100%	100%
Nicht konsolidierte Beteiligungen der Flexikredit AG				
AMAG Leasing AG, Baden-Dättwil – Finanzgesellschaft	Autoleasing	100	20%	20%

Derivative Finanzinstrumente

Mittels Vertrag ist die Flexikredit AG eine Put-Option (Laufzeit 5 Jahre, gültig ab 9. September 2003) eingegangen, mit welcher die Careal Holding AG das Recht hat, jederzeit während der Vertragslaufzeit der Flexikredit AG die Aktien im Besitz der Careal Holding AG (80 Prozent) zu verkaufen (Fall 1). Im Gegenzug erhielt die Flexikredit AG das Recht (Put-Option der Flexikredit AG), jederzeit während der Vertragslaufzeit die Aktien im Besitz der Flexikredit AG (20 Prozent) zu verkaufen (Fall 2). Weiter hat die Careal Holding AG während der Vertragslaufzeit das Recht, von der Flexikredit AG alle Aktien im Besitz der Flexikredit AG (20 Prozent) zurückzukaufen (Fall 3). Der Kaufpreis für das jeweilige Aktienpaket wird wie folgt ermittelt:

Fall 1

80 Prozent des Nettoeigenkapitals bei Ausübung der Option.

Fälle 2 und 3

Höhere der Werte aus (I) 20 Prozent des Nettoeigenkapitals bei Ausübung der Option (II) CHF 4.2 Mio.

Die Bank verzichtet auf die Erstellung der Tabelle „Offene derivative Finanzinstrumente“, da ausser den oben beschriebenen Optionen keine weiteren derivativen Finanzinstrumente bestehen.

3.3 Anlagespiegel

	Anschaffungswert TCHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr TCHF	Investitionen TCHF	Desinvestitionen TCHF	Abschreibungen TCHF	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/ Zuschreibungen TCHF	Buchwert 31.12.2006 TCHF
		Wertanpassungen TCHF						
Beteiligungen								
- nach Equity-Methode bewertet	4'200	750	4'950	0	0	0	240	5'190
Total Beteiligungen	4'200	750	4'950	0	0	0	240	5'190
Liegenschaften								
Bankgebäude	2'344	-509	1'835	0	0	-73	0	1'762
Übrige Sachanlagen ¹⁾²⁾	63'653	-40'867	22'786	14'672	-2'149	-5'419	0	29'890
Total Sachanlagen	65'997	-41'376	24'621	14'672	-2'149	-5'492	0	31'652
Goodwill	175'022	-151'427	23'595	6'750	0	-11'136	0	19'209
Übrige immaterielle Werte	1'511	-605	906	0	0	-302	0	604
Total immaterielle Werte	176'533	-152'032	24'501	6'750	0	-11'438	0	19'813

1) Selbst erstellte oder erworbene EDV-Programme wurden bisher in der Konzernrechnung als immaterielle Werte ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden TCHF 7'957 in die Sachanlagen umklassiert; die Vorjahreszahlen wurden um TCHF 11'017 angepasst.

2) Im Geschäftsjahr 2006 wurden Geschäftsfahrzeuge mit einem Anschaffungswert von TCHF 3'716 und bisher aufgelaufenen Abschreibungen von TCHF 1'567 veräußert.

	31.12.2006 TCHF	Vorjahr TCHF
Brandversicherungswert der Bankgebäude	5'101	5'472
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	20'066	20'066

3.4 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Die Verpflichtungen für zukünftige Leasingraten aus dem operationellen Leasing betragen per Bilanzstichtag TCHF 2'455 (Vorjahr: TCHF 0).

3.5 Gründungs- und Organisationskosten

Am Bilanzstichtag wurden Gründungs- und Organisationskosten in der Höhe von TCHF 604 (Vorjahr: TCHF 906) bilanziert.

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

	31.12.2006	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete Aktiven		
- Forderungen gegenüber Banken (Buchwert): Sperrkonto z.G. Kanton Genf	0	10
davon beansprucht	0	0

3.7 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2006		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	1'094	704	130	12'250
Abrechnungskonten	19'716	33'917	7'095	11'665
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	2'002	0	2'328
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	8'000	0	8'000
Übrige Aktiven und Passiven	4'058	296	2'184	3'498
Total Sonstige Aktiven und Passiven	24'868	44'919	9'409	37'741

3.8 Angaben zur Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der GE Money Bank und deren Tochtergesellschaften sind in der Pensionskasse für die Arbeitnehmer der Gesellschaften und der Tochtergesellschaften der General Electric in der Schweiz („Vorsorgeeinrichtung“) versichert.

Abgesehen von temporärem Personal mit einer erwarteten Anstellungsdauer von weniger als drei Monaten und IV-Bezügern, die im Sinne der IV zu mindestens 70 Prozent invalid sind, werden alle Mitarbeitende, die das 17. Lebensjahr erreicht haben und deren Jahresgrundlohn 75 Prozent der jeweils gültigen maximalen einfachen AHV-Altersrente übersteigt, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht, eine frühzeitige Pensionierung ist bereits ab 58 Jahren ohne Bedingungen möglich. Im Plan sind sowohl die BVG- wie auch die überobligatorischen Leistungen versichert.

Die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtung stellt sich wie folgt dar:

	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005		2006	2006	2005
	TCHF	TCHF	TCHF		TCHF	TCHF	TCHF
Vorsorgeplan ohne Über-/Unterdeckung	0	0	1)	1)	5'268	5'268	1)
Total	0	0			5'268	5'268	

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung betragen per Bilanzstichtag TCHF 713 (Vorjahr: TCHF 663)

Im Konzernabschluss besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Im Einzelabschluss wurde weder eine Arbeitgeberbeitragsreserve noch ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aktiviert.

1) Infolge Erstanwendung von Swiss GAAP FER 16 müssen die Vorjahreszahlen nicht ausgewiesen werden.

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendungen	Wieder- eingänge, gefährdete Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2006
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Rückstellungen für latente Steuern	1'000	-797	0	0	0	203
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	109'425	-201'107	92'592	270'745	-165'753	105'902
Übrige Rückstellungen	2'521	-472	0	2'173	-75	4'147
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	112'946	-202'376	92'592	272'918	-165'828	110'252
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	-109'425					-105'902
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	3'521					4'350

3.10 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Gewinnreserven	736'054
Konzerngewinn	71'941
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	837'995
Konzerngewinn des Berichtsjahres	60'441
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	898'436
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Gewinnreserven	807'995
Konzerngewinn	60'441

Die GE Money Bank besitzt keine eigenen Beteiligungspapiere.

3.11 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Fällig						
	Auf Sicht	Kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	25'234						25'234
Forderungen aus Geldmarktpapieren			59'923				59'923
Forderungen gegenüber Banken	32'186						32'186
Forderungen gegenüber Kunden		26'218	480'627	1'344'763	4'076'983	9'668	5'938'259
Finanzanlagen			2'241			8'030	10'271
Total Umlaufvermögen							
31.12.2006	57'420	26'218	542'791	1'344'763	4'076'983	17'698	6'065'873
Vorjahr	49'019	27'614	497'947	1'487'818	3'941'965	8'035	6'012'398
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		245'276					245'276
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	6'912		25'314	20'706	939'897	3'802'580	4'795'409
Kassenobligationen			433	1'215	3'926		5'574
Total Fremdkapital							
31.12.2006	6'912	245'276	25'747	21'921	943'823	3'802'580	5'046'259
Vorjahr	7'439	270'534	32'939	30'357	981'719	3'656'322	4'979'310

3.12 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2006	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	37	22
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	50	0
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	82	41
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	1'719	1'636

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

3.13 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland (nach Domizilprinzip)

	31.12.2006		Vorjahr	
	Inland TCHF	Ausland TCHF	Inland TCHF	Ausland TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	25'234		22'015	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	59'923			
Forderungen gegenüber Banken	32'186		27'004	
Forderungen gegenüber Kunden	5'902'374	35'885	5'907'057	44'955
Finanzanlagen	10'271		11'367	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	5'190		4'950	
Sachanlagen	31'652		13'604	
Immaterielle Werte	19'813		35'518	
Rechnungsabgrenzungen	50'638		49'071	
Sonstige Aktiven	24'868		9'409	
Total Aktiven	6'162'149	35'885	6'079'995	44'955
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform	238'128	7'148	263'400	7'134
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	102'234	4'693'175	137'181	4'565'566
Kassenobligationen	5'574		6'029	
Rechnungsabgrenzungen	61'474	142'596	54'107	212'276
Sonstige Passiven	44'919		37'741	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4'350		3'521	
Gesellschaftskapital	30'000		30'000	
Gewinnreserven	807'995		736'054	
Konzerngewinn	60'441		71'941	
Total Passiven	1'355'115	4'842'919	1'339'974	4'784'976

3.14 Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen (nach Domizilprinzip)

	31.12.2006		Vorjahr	
	Absolut TCHF	Anteil %	Absolut TCHF	Anteil %
Aktiven				
Schweiz	6'162'149	99.4%	6'079'995	99.3%
Liechtenstein	17'779	0.3%	24'896	0.4%
übriges Ausland	18'106	0.3%	20'059	0.3%
Total Aktiven	6'198'034	100.0%	6'124'950	100.0%

3.15 Bilanz nach Währungen

	CHF TCHF	EURO TCHF	USD TCHF	GBP TCHF	übrige TCHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	25'234				
Forderungen aus Geldmarktpapieren	59'923				
Forderungen gegenüber Banken	32'186				
Forderungen gegenüber Kunden	5'937'991		268		
Finanzanlagen	10'271				
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	5'190				
Sachanlagen	31'618	1		33	
Immaterielle Werte	19'813				
Rechnungsabgrenzungen	50'638				
Sonstige Aktiven	23'710	1'147	10	1	
Total Aktiven	6'196'574	1'148	278	34	0
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Kunden					
in Spar- und Anlageform	245'276				
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'793'265	2'070	47	26	1
Kassenobligationen	5'574				
Rechnungsabgrenzungen	204'070				
Sonstige Passiven	44'104	292	478	45	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4'350				
Gesellschaftskapital	30'000				
Gewinnreserven	807'995				
Konzerngewinn	60'441				
Total Passiven	6'195'075	2'362	525	71	1
Netto-Position pro Währung	1'499	-1'214	-247	-37	-1
Vorjahr	31'584	-6'374	-24'544	-498	-168

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Übrige Eventualverpflichtungen

	31.12.2006 TCHF	Vorjahr TCHF
Earn-Out Verpflichtung ¹⁾	16'000	24'000
Noch nicht ausbezahlte Leasinggeschäfte sowie Kredite gemäss Bundesgesetz über den Konsumkredit («KKG»)	14'868	10'203
Mietzinskautionen gedeckt	21	21
Total Eventualverpflichtungen	30'889	34'224

¹⁾ Maximalverpflichtung aus vertraglich vereinbarter Auszahlung eines positiven Earn-Outs an Vertragspartner durch die Flexikredit AG.

4.2 Unwiderrufliche Zusagen

	31.12.2006 TCHF	Vorjahr TCHF
Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagesicherung	25'744	0
Total Unwiderrufliche Zusagen	25'744	0

5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Aufgliederung des Personalaufwandes

	2006	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Gehälter ¹⁾	79'354	73'961
Sozialleistungen	10'662	10'238
Übriger Personalaufwand	8'208	3'544
Total Personalaufwand	98'224	87'743

¹⁾ Inklusive Zulagen

5.2 Aufgliederung des Sachaufwandes

Raumaufwand	8'708	9'616
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	4'934	6'931
Übriger Geschäftsaufwand für Büro- und Betriebsmaterial, Drucksachen, Telefon, Fernschreiber, Porti und übrige Transportkosten, Reiseentschädigungen, Versicherungsprämien, Werbeaufwand, Rechts- und Betreuungskosten, Revisionskosten, diverse Verwaltungskosten	65'402	68'218
Total Sachaufwand	79'044	84'765

5.3 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2006	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Ausserordentliche Erträge		
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendeter Rückstellungen ¹⁾	0	1'517
Rückerstattung der Mehrwertsteuer	571	0
Erlös aus Verkauf von Verlustscheinen	0	677
Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen	91	0
Diverse	41	0
Total	703	2'194
Ausserordentliche Aufwände		
Nachdeklaration der Mehrwertsteuer	0	369
Nachträgliche Korrektur der Wiederbeschaffungswerte der im Kapitel 3.2 beschriebenen Optionen	0	8'000
Diverse	0	12
Total	0	8'381

¹⁾ Vorjahreszahlen inklusive Auflösung Rückstellung für Mehrwertsteuern von TCHF 1'330

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der GE Money Bank, Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang / Seiten 6 bis 29) der GE Money Bank für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stephen Bryans
Leitender Revisor

Muriel Zürcher Schmid

Zürich, 10.4.2007

		31.12.2006	Vorjahr
		TCHF	TCHF
Aktiven	<i>Anhang</i>		
Flüssige Mittel		20'414	16'004
Forderungen aus Geldmarktpapieren		59'923	0
Forderungen gegenüber Banken		31'554	26'913
Forderungen gegenüber Kunden	3.3	5'114'688	5'211'609
Finanzanlagen		8'451	8'575
Beteiligungen		0	0
Sachanlagen		30'871	23'796
Rechnungsabgrenzungen		45'571	44'189
Sonstige Aktiven	3.2	23'851	9'356
Total Aktiven		5'335'323	5'340'442
Total nachrangige Forderungen		600'000	600'000
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		600'711	600'000
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		245'276	270'534
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4'188'151	4'173'552
Kassenobligationen		5'574	6'029
Rechnungsabgrenzungen		189'833	226'512
Sonstige Passiven	3.2	36'919	28'859
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.3	128'807	127'447
Gesellschaftskapital	3.4; 3.5	30'000	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	3.5	210'000	210'000
Andere Reserven	3.5	267'000	224'000
Gewinnvortrag	3.5	509	996
Jahresgewinn	3.5	33'254	42'513
Total Passiven		5'335'323	5'340'442
Total nachrangige Verpflichtungen		3'945'156	3'802'560
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		4'288'224	4'299'600
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		8'047	7'930
Unwiderrufliche Zusagen		25'744	0

		2006	Vorjahr
	Anhang	TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		480'802	516'380
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		214	214
Zinsaufwand		-157'396	-165'865
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		323'620	350'729
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		28'075	30'657
Kommissionsaufwand		-38'324	-36'132
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		-10'249	-5'475
Übriger ordentlicher Erfolg			
Anderer ordentlicher Ertrag		3'844	4'262
Anderer ordentlicher Aufwand		-3	-14
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		3'841	4'248
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-98'224	-87'740
Sachaufwand		-64'156	-70'793
Subtotal Geschäftsaufwand		-162'380	-158'533
Bruttogewinn		154'832	190'969
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-5'449	-31'709
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-105'945	-104'684
Zwischenergebnis		43'438	54'576
Ausserordentlicher Ertrag	4.1	703	1'355
Ausserordentlicher Aufwand	4.1	0	-381
Steuern		-10'887	-13'037
Jahresgewinn		33'254	42'513
Gewinnverwendung			
Jahresgewinn		33'254	42'513
Gewinnvortrag		509	996
Bilanzgewinn		33'763	43'509
Gewinnverwendung gemäss Antrag an die ordentliche Generalversammlung:			
• Zuweisung an andere Reserven		-33'000	-43'000
Gewinnvortrag		763	509

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit, der Personalbestand und das Risikomanagement der GE Money Bank sind im Wesentlichen mit dem Konzern

identisch. Sie sind im Anhang der Konzernrechnung erläutert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung für den statutarischen Einzelabschluss der GE Money Bank („Stammhaus“) erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, den Statuten und den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommision.

Sie entsprechen in den meisten Punkten den wesentlichen Grundsätzen der Rechnungslegung wie im Anhang zur Konzernrechnung dargestellt. Zusätzlich kommen folgende Grundsätze im statutarischen Einzelabschluss zur Anwendung:

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Ansonsten bestehen keine bedeutenden Abweichungen zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzerns und des Stammhauses.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Jahresrechnung 2006 erfordern würden.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr entsprechen im Wesentlichen denjenigen des Konzerns.

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

	31.12.2006	Vorjahr
	TCHF	TCHF
Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete Aktiven		
- Forderungen gegenüber Banken (Buchwert): Sperrkonto z.G. Kanton Genf	0	10
davon beansprucht	0	0

3.2 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2006		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	77	704	77	11'368
Abrechnungskonten	19'716	33'917	7'095	11'665
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	2'002	0	2'328
Übrige Aktiven und Passiven	4'058	296	2'184	3'498
Total Sonstige Aktiven und Passiven	23'851	36'919	9'356	28'859

3.3 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Ver- wendungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung)	Wiederein- gänge, gefährdete Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2006
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	98'540	-190'482	0	90'129	264'746	-160'407	102'526
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken							
Übrige Rückstellungen	127'447	-472	0	0	1'832	0	128'807
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	225'987	-190'954	0	90'129	266'578	-160'407	231'333
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wert- berichtigungen	-98'540						-102'526
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	127'447						128'807

3.4 Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

	31.12.2006			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
	TCHF		TCHF	TCHF		TCHF
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Total	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Bedeutende Aktionäre			Anteil in %			Anteil in %
mit Stimmrecht:						
GE Capital International Financing Corporation, New York	30'000	30'000	100%	30'000	30'000	100%

Indirekte Kapitaleigner:

GE Capital European Investments Inc., Delaware

GE Capital Corporation, Connecticut

Customized Auto Credit Services Inc., Illinois

GE Capital Vehicle Investments Inc., Delaware

GE Capital Global Financial Holdings Inc., Connecticut

3.5 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	210'000
Andere Reserven	224'000
Bilanzgewinn	43'509
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	507'509
Zuweisung an die anderen Reserven	-43'000
Jahresgewinn des Berichtsjahres	33'254
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	540'763
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	210'000
Andere Reserven	267'000
Bilanzgewinn	33'763

3.6 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2006 TCHF	Vorjahr TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	37	22
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	50	0
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	82	41
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	1'719	1'636

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Flexikredit AG ein vollständig abgeschrieben Kundenportfolio mit einem Marktwert von CHF 2.6 Millionen an die GE Money Bank verkauft.

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

4. Informationen zur Erfolgsrechnung

4.1 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Auflösungen von stillen Reserven sowie von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentliche Erträge

	2006 TCHF	Vorjahr TCHF
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendeten Rückstellungen ¹⁾	0	1'330
Rückerstattung der Mehrwertsteuer	571	0
Erlös aus dem Verkauf von Verlustscheinen	0	25
Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen	91	0
Diverse	41	0
Total	703	1'355

Ausserordentliche Aufwände

Nachdeklaration der Mehrwertsteuer	0	369
Diverse	0	12
Total	0	381

¹⁾ Auflösung Rückstellung für Mehrwertsteuern

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der GE Money Bank, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 31 bis 38) der GE Money Bank für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stephen Bryans
Leitender Revisor

Muriel Zürcher Schmid

Zürich, 10.4.2007